Vereinigt euch endlich!

Autor(en): **Graf, Roger / Contemori, Lido**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 31

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-611898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

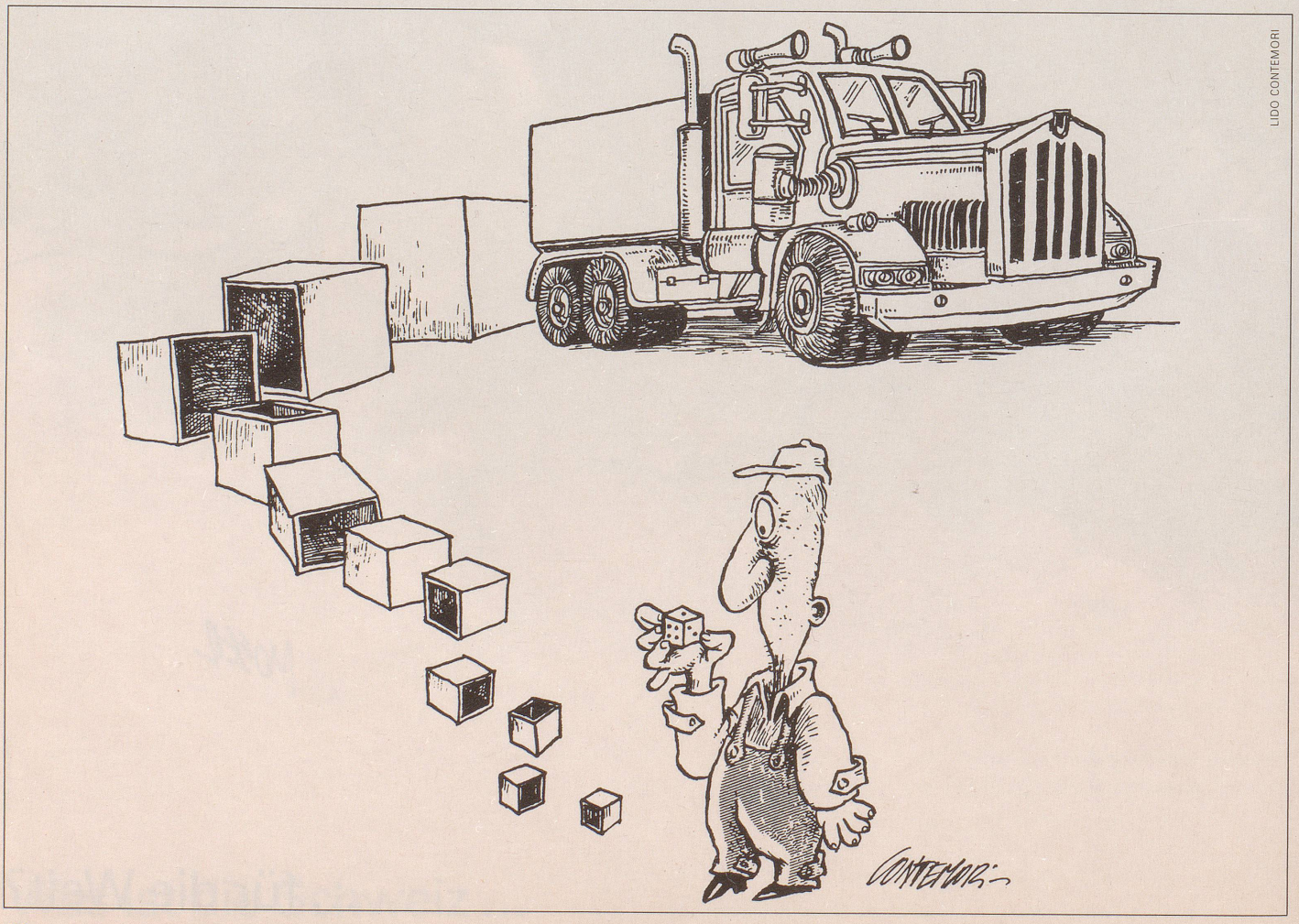
Vereinigt euch endlich!

VON ROGER GRAF

Gehören Sie auch zu dieser Minderheit der politisch Interessierten? Also zu denjenigen, die den Auslandteil in der Zeitung vor dem Sportteil lesen oder auch nach dem Sportteil, auf alle Fälle diesen Auslandteil lesen und nicht einfach zum Schuhputzen brauchen? Dann geht es Ihnen vielleicht wie vielen andern, die tagtäglich lauter stöhnen: So vereinigt euch doch endlich!

Noch schlimmer ist es ja im Fernsehen. Zumindest auf den deutschen Kanälen. Deutschland, Deutschland über alles. Vor einem Jahr sah das noch ganz anders aus. Da begann jede ernstzunehmende Informationssendung in deutschen Landen mit Nachrichten über Boris und Steffi. *Das* waren noch Zeiten! Spielt Boris im Davis-Cup? Ist Steffis kleiner Zeh wieder fit? Aufschlag, Netz, zweiter Aufschlag, 15/Null. Und jetzt? Eins zu eins, eins zu zwei, aus zwei mach eins.

Klar, bei Boris und Steffi wäre niemand auf die Idee gekommen, die beiden zu vereinigen. Die sind ja beide saniert, werfen Millionengewinne ab und ihre Lieblingswährung heisst Dollar. Und jetzt sind die tatsächlich soweit da drüben, dass Boris und Steffi nur noch in den Sportnachrichten vorkommen. Dafür wimmelt es beim «Heute-Journal» und bei den «Tagesthemen» nur so von deutschen Ministern. Da gibt es alles gleich zweimal. Die treffen sich heute schon so oft, dass man manchmal überrascht ist, dass die zwischendurch auch noch regieren. Und dann müssen sie auch noch täglich ihre europäischen Nachbarn besuchen und denen klar machen, dass von ihnen keine Gefahr ausgeht.

Stellen Sie sich das einmal vor: Da sitzen Sie in diesem europäischen Haus, und dauernd klingelt es, weil Ihnen jemand klar machen will, dass er keine Gefahr für Sie ist. Wird Ihnen da nicht mulmig zumute? Das ist doch wie früher beim Zahnarzt: Je häufiger der vor der Behandlung gesagt hat, dass es auch garantiert nicht weh tun wird, um so höllischer tat's dann tatsächlich weh. Aber mir soll's recht sein. Meinetwegen können sich die beiden deutschen Staaten schon morgen vereinigen. Aber muss es denn dabei so laut zu und her gehen?

Es genügt doch, dass die deutsche Fussballnationalmannschaft jetzt 16 Millionen Fans mehr hat. Meinetwegen können die auch Weltmeister werden, das Niveau des europäischen Fussballs ist, seit es die EG gibt, eh katastrophal. Glauben Sie ja nicht, dass da kein Zusammenhang besteht. Früher, da wusste man noch, welche Mannschaften und Länder im Abseits stehen. Heute stehen seltsamerweise fast alle ständig im Abseits. Nur die Schweiz, die hält sich aus allem raus. Keine EG, keine Fussballweltmeisterschaft, keine Wiedervereinigung. Die Schweiz glänzt das internationale Parkett mit einem Blocher, und was darunter zum Vorschein kommt, wird wieder unter den Teppich gewischt. Wie hat doch Gorbi so schön gesagt: Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Nur zum Teufel, womit bestraft uns das Leben eigentlich? Mit deutschen Nachrichtensendungen? Aber ja doch: Denk' ich an Deutschland in der Nacht, hab' ich den Fernseher nicht ausgemacht.